



Seniorenclub der Pfarre Laaer Berg

# Frühlingsbrief 2023

Meine Lieben, wir haben uns gedacht, ein Frühlingsbrief wäre wieder mal etwas Schönes, und so habe ich mich auf die Suche nach schönen Texten gemacht und bin fündig geworden. Eveline hat dann (auch) viel Arbeit und schaut, dass das ganze ein „schönes Gesicht“ bekommt. Danach flattert ein Geschwader von Engeln damit zu Euch.

Wir hoffen, Ihr habt ein bisschen Freude damit!

❤ Lichst Eure

Hier gleich ein guter Tipp:



## Sonnenstrahlen sammeln

So, wie du im Sommer die Früchte des Gartens in Gläser füllst und einweckst, um im Winter einen Vorrat an ihnen zu haben, so sammle die Sonnenstrahlen, die dir im Lauf des Jahres geschenkt werden, in deinem Herzen, damit du sie in kalten Zeiten aufwecken und dich an ihnen wärmen kannst.

Schreib dir jeden Abend all die beglückenden Augenblicke, die du erlebt hast, auf Zettel und gib sie in ein Weckglas. So kannst du in den dunklen Zeiten auf einen Schatz lichter Erinnerungen zurückgreifen.

## Öffne meine Augen

Öffne meine Augen, Gott,  
Deine Herrlichkeit in der Vielfalt von Pflanzen und Blumen zu sehen.

Öffne meine Ohren, Gott,  
Deine Stimme im Vogelgesang und im Rauschen der Blätter zu hören.

Öffne mein Herz, Gott,  
Deine Liebe in der Fülle von Früchten und Samen zu erahnen.

Öffne meine Hände, Gott,  
Deine Schöpfung zu pflegen und zu bewahren.

Öffne mein Leben, Gott,  
und mach mich fähig, Dich in allem zu erkennen.



## Gott hat uns lieb

Vielleicht fragst du dich:  
wie sieht Gott denn aus?  
Wohnt er wirklich in Kirchen?  
Die sind doch sein Haus.

Es steht in der Bibel,  
alles kann Gott für uns sein.  
Wie Eltern oder die Sonne,  
er lässt uns niemals allein.

Nicht nur in Kirchen  
ist Gott für uns da.  
In allem Schönen  
ist er uns nah.

Gott ist die Wärme der Sonne,  
zieht uns wie eine Wolke voran.  
Bei Kummer denke an ihn,  
weil er dir Trost spenden kann.

Gott will uns helfen,  
ist wie ein Hirte und Freund,  
wird uns immer begleiten,  
weil er es gut mit uns meint.

(Th. Brezina, Die Bibel in Reimen)

Mögen die Regentropfen sanft auf dein Haupt fallen;  
Möge der weiche Wind deinen Geist beleben;  
Möge der sanfte Sonnenschein dein Herz erleuchten;  
Mögen die Lasten des Tages leicht auf dir liegen;  
Und möge unser Gott dich hüllen  
in den Mantel seiner Liebe.

(Irischer Segensspruch)



## Der Muttertag kommt auch bald—und ein paar Gedanken zum Thema Mutter:

### Als Gott die Mutter erschuf

Als Gott die Mutter schuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien ein Engel, schaute eine Weile zu und sagte dann: „Gott, Du bastelst aber schon lange an dieser Figur!“ Und Gott sprach: „Hast Du die vielen speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen? Sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein. Sie soll 160 bewegliche Teile haben, Nerven wie Drahtseile. Einen Schoß, auf dem einige Kinder gleichzeitig sitzen können und trotzdem muss sie auf einem Kindersessel Platz haben. Sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt. Sie soll in einer überwiegend gebückten Haltung leben können, ohne Rückenschmerzen zu bekommen. Ihr Trost soll alles heilen, von der Beule bis zum Seelenschmerz. Sie soll sechs Paar Hände haben...“

Da schüttelte der Engel den Kopf und meinte: „Sechs Paar Hände, das wird nicht möglich sein.“ Und Gott antwortete: „Die sechs Paar Hände machen mir keine Sorgen. Aber die drei Paar Augen, die sie haben muss.“ Wieder fragte der Engel: „Gehören die denn zum Standardmodell?“ Und Gott nickte: „Ein Paar Augen, das durch geschlossene Türen blickt, während sie fragt: „Was macht Ihr denn da drüben?“ – obwohl sie es längst weiß. Ein weiteres Paar im Hinterkopf, mit dem sie sieht, was sie nicht sehen soll, aber wissen muss. Und natürlich noch zwei Augen vorn, aus denen sie ein Kind ansehen kann, das sich unmöglich benimmt. Zu dem sie trotzdem sagt: „Ich verstehe Dich und hab Dich sehr lieb!“ – ohne dass sie ein einziges Wort spricht.“ „O Herr!“, sagte der Engel und zupfte ihn leise am Ärmel, „geh jetzt schlafen und mach morgen weiter!“

Doch Gott erwiderte: „Ich kann nicht, denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnlich ist. Ich habe es bereits geschafft, dass sie sich selbst heilen kann, wenn sie krank ist. Dass sie eine Lieblingsessspeise für alle kochen kann. Dass sie eine Dreijährige davon überzeugen kann, dass Buntstifte nicht essbar sind. Dass sie einen Sechsjährigen dazu bringen kann, sich vor dem Essen die Hände zu waschen. Dass sie einem Zehnjährigen erklären kann, dass Füße überwiegend zum Gehen da sind und nicht zum Treten.“ Der Erzengel ging langsam um das Modell der Mutter herum, betrachtete es genau und seufzte dann: „Zu weich. Viel zu weich“. Doch Gott sprach: „Aber sehr zäh! Du glaubst gar nicht, was sie alles leisten und aushalten kann!“ Der Erzengel fragte: „Kann sie auch denken?“ Und Gott lachte: „Nicht nur denken, auch diskutieren, urteilen und Kompromisse schließen – und vergessen.“

Noch einmal fragte der Engel: „Das alles könnte doch auch ein Roboter. Warum plagst Du Dich so mit diesem Modell?“ Und Gott erklärte wieder: „Eine Maschine ist kalt und nicht sehr beweglich. Eine Mutter hat Gefühle, damit schenkt sie Wärme, Liebe, Geborgenheit, Geduld, Trost. Sie zeigt ihre Gefühle und gibt sie weiter. Sie ist das, was die Sonne für die Welt ist. Ohne sie ginge gar nichts. Alle brauchen sie.“

Schließlich beugte sich der Engel vor und fuhr mit einem Finger über Augen und Wangen. Dann rief er: „Da ist ein Leck! Das läuft was aus! Ich habe Dir ja gesagt, Du versuchst zu viel in das Modell hinein zu verpacken.“ Doch Gott erklärte: „Das ist keine undichte Stelle. Das ist eine Träne. Sie fließt bei Freude, Trauer oder Enttäuschung, bei Schmerz oder Verlassenheit. Die Tränen sind das Überlaufventil!“ Da sagte der Engel voller Bewunderung: „Gott, Du bist ein Genie!“ Und Gott lächelte versonnen und sprach: „Ich weiß. Und darum ist mir eine gute Mutter so ähnlich.“

(Bibelkreis München)

### Bei der Arbeit

Ich bügler.  
Diese Arbeit macht mir keinen Spaß,  
aber ich werde mich freuen,  
wenn ich es geschafft habe.

Ich bügler.  
Meine Gedanken kreisen durch den Tag.  
Da und dort bleiben sie hängen.  
Ich sinniere, ich grübele, ich träume,  
ich bügler.

Ich habe das Gefühl,  
alles, was ich heute erlebt habe,  
wird mitgebügelt.

Manches dabei ausgebügelt,  
ein bisschen glattgebügelt,  
weniges behält seine Falten.

Ich bügler.  
Meine Gedanken kreisen durch den Tag.  
Sie kommen auch bei dir vorbei, Gott.  
Du siehst mich.

Ich lächle dir zu.

Danke.

Bald bin ich fertig.

(Christiane Bundschuh-Schramm)



Ich wollte mich heute mit jemandem verabreden.

Es kam alles anders.

Jetzt,

da ich einsam in der Kirche sitze,  
weiß ich's:

Du bist's, der heute mit mir reden will.

(Martin Gutl)

